Nr. 2394. Mittwoch, 27. April. (Morgen-Ausgabe.)

Die **Danziger Zeitung** erscheint täglich, mit Ausnahme der Sonn- und Festtage, zweimal, am Montage nur Nachmittags 5 Uhr. — Bestellungen werden in der Expedition (Gerbergasse 2) und auswärts bei allen Königl. Postanstalten angenommen.

Preis pro Quartal 1 Thlr. 15 Sgr., auswärts 1 Thlr. 20 Sgr. Inserate nehmen an: in Berlin: A. Retemeyer, in Leipzig: Illgen & Fort. H. Engler, in Hamburg: Haasenstein & Vogler, in Frankfurt a. M.: Jäger'sche, in Elbing: Neumann-Hartmanns Buchhdlg.

Danziger Zeitung.



Amtliche Nachrichten.

Seine Majestät der König haben Allergnädigst geruht:

Dem Geh. Justiz- und Appellationsgerichtsrath v. Topolski zu Posen den Rothen Adler-Orden zweiter Klasse mit Eichenlaub, dem Regierungsrath Rudolph zu Köln, dem Lehrer Marquard am Pädagogium zu Züllichau, dem emerit. Pfarrer Hoffbauer zu Ammendorf, dem Canzleirath Raeck zu Groß-Salze, dem Vermessungsrevisor Riedel zu Neuhaldensleben und dem Schullehrer Hermann zu Euren, den Rothen Adler-Orden vierter Klasse, dem Kreisgerichtsrath Mueller zu Ratibor den Königl. Kronen-Orden vierter Klasse, so wie dem Schullehrer Eckart zu Wölkau das Allgemeine Ehrenzeichen; ferner dem Regierungsrath Zernentsch in Coblenz den Charakter als Geheimer Regierungsrath zu verleihen, so wie den Landschaftsdeputirten v. Loeper auf Stramehl (Loepersdorf) zum Landrathe des Kreises Regenwalde und den Seminarlehrer Schumann in Steinau zum Director des evang. Schullehrer-Seminars in Reichenbach O.-L. zu ernennen.

Bei der am 25. d. M. beendigten Ziehung der 4. Klasse 129. Königl. Klassen-Lotterie fielen 141 Gewinne zu 100 Thlr. auf Nr. 428 544 859 1082 1121 1367 1818 1891 1908 3288 3682 3985 4965 5118 5785 5869 6266 7271 8354 8422 10,125 10,838 11,001 11,333 11,442 14,086 14,115 18,165 19,099 19,814 20,754 21,042 21,278 24,164 25,270 25,459 25,690 27,432 28,043 28,196 28,534 28,969 29,044 29,294 29,753 32,256 32,288 32,968 34,013 35,245 35,506 36,706 37,027 38,019 38,152 38,187 38,855 38,932 39,032 39,402 39,424 40,333 41,305 41,713 43,446 43,941 44,046 44,099 45,240 45,581 45,767 46,992 48,335 48,501 48,680 48,994 49,056 49,483 49,904 51,569 52,016 52,471 52,498 52,750 54,796 54,805 54,843 56,111 56,432 56,501 57,825 57,954 58,215 58,800 59,433 59,604 60,160 60,398 64,836 64,934 65,099 66,815 66,899 67,030 67,494 67,528 67,700 68,661 69,129 70,500 71,795 73,302 74,244 74,388 74,434 74,466 74,484 74,682 74,701 75,402 76,872 78,702 81,423 81,823 82,305 82,803 83,335 83,417 83,808 85,697 86,917 87,311 87,653 90,270 90,915 92,457 92,466 92,754 93,365 94,668 und 94,849.

Telegraphische Depeschen der Danziger Zeitung.

Angekommen 26. April, 9 Uhr Abends.

Wien, 26. April. Die hiesige „Abendpost" (das halboffizielle Organ der österreichischen Regierung) **meldet über die Londoner Conferenz, daß dort die vorläufige Einstellung der Feindseligkeiten zu Lande und zur See bis zum Abschluß des Waffenstillstandes beantragt wurde, daß jedoch dabei die bestehende Blokade der Seehäfen aufrecht erhalten werden solle. Die Bevollmächtigten der kriegführenden Mächte werden über diesen Vorschlag bei den betreffenden Regierungen Mittheilung machen und darüber Weisungen einholen.**

Die Wiener „Abendpost" bemerkt hierzu: Die zuletzt angefügte Klausel, betreffend die Fortdauer der Blokade der Seehäfen, läßt kaum erwarten, daß die deutschen Großmächte darauf eingehen werden, doch dürften die Verhandlungen dadurch keineswegs unterbrochen werden und noch weniger das freundschaftliche Verhältniß zwischen den deutschen Mächten und den Westmächten irgend eine Störung erleiden.

Deutschland.

Berlin, 25. April. Als Nachfolger des Badenschen Gesandten Freiherrn Marschall v. Bieberstein wird in diplomatischen Kreisen ein Legationsrath v. Türkheim, bisher in Karlsruhe, genannt.

— Der Kriegsminister Generallieutenant v. Roon ist zum Chef des 33. Infanterie-Regiments ernannt worden.

— Der „Staatsanzeiger" enthält heute die Bekanntmachung, betreffend die von beiden Häusern des Landtages ertheilte Genehmigung zu der Verordnung vom 20. September 1863 wegen Abänderung des Zolltarifs vom 11. April 1864.

— Das Handelsministerium hat unter dem 17. d. eine Circularverfügung, betreffend die Einführung und Benutzung einer preußischen Proportional-Getreidewaage, erlassen. Das Gewicht einer Menge Weizen oder Roggen, welche den Inhalt eines Gemäßes von $^1/_{192}$ des kubischen Inhalts des preußischen Scheffels füllt, zeigt genau den 200. Theil des Gewichts des ganzen Scheffels der betreffenden Getreidesorte an. Die Vorrichtung dient zunächst nur zum Wiegen von Roggen und Weizen, während sie für Gerste nicht ganz so sichere Resultate liefert, auf Hafer aber gar keine Anwendung findet.

— Dem Vernehmen nach sollen auf dem hiesigen großen Artillerie-Schießplatze mit Nächstem umfassende Schießversuche gegen aus ungeheuren, in den großen Eisenwerken zu Buckau bei Magdeburg nach einem durchaus neuen Verfahren gefertigten eisernen Werkstücken zusammengestellte Kuppelgeschütze stattfinden. Auch aus demselben Etablissement und nach demselben Verfahren hervorgegangene Panzerplatten werden fernerhin erprobt werden, und es äußert sich bei den Sachverständigen die Meinung, daß bei der außerordentlichen Härte und Dichtigkeit des Materials gegründete Aussicht vorhanden sei, daß Dank dieser neuen Erfindung die künftige preußische Panzerflotte für die Undurchdringlichkeit ihres Panzers einen bedeutenden Vorzug vor den gleichen Fahrzeugen anderer Kriegsmarinen besitzen werde. Noch vor kaum zwei Jahren mußten die Platten zu den damals wider die neuen Eisenwände hier angestellten großen Schießversuchen aus Mangel an jeder eigenen derartigen Fabrikation aus England bezogen werden. (Voss. Ztg.)

— Folgendes Actenstück ist der „Bresl. Ztg." von einem Correspondenten aus Ober-Schlesien eingesendet worden: „Polizeiliche Bekanntmachung. Da in letzter Zeit die Frechheit, mit welcher Schmäh- und Schandbriefe hierorts verbreitet werden, auf eine schreckliche Art und Weise überhand nimmt, so wird Folgendes zur Warnung und Kenntnißnahme Jedermanns veröffentlicht: Wer hinfort einen dieser, vom heutigen Tage ab erscheinenden Schandbrief vernichtet und somit unterschlägt, ohne denselben unterzeichneter Behörde übergeben zu haben, wird nicht allein dem Königl. Staats-Anwalt angezeigt, sondern auch mit 1 Thlr. Geldbuße bestraft. Eben so wird jeder Gastwirth hiermit verantwortlich gemacht, daß er, sobald in seinem Locale ein derartiger Brief vorgelesen werden sollte, denselben an sich nimmt, oder aber den Inhaber desselben zur Anzeige bringt, event. hat auch dieser dieselbe Geldbuße von 1 Thlr. zu gewärtigen. Endlich aber wird Demjenigen, welcher den Verfasser eines solchen Briefes zur Bestrafung überliefern und namhaft machen kann, hiemit eine Belohnung von 2 Thlrn. zugesichert. Friedland OS., den 11. April 1864. Die Polizei-Verwaltung. Wollschläger."

— In Greifswald wird in der zweiten Woche nach Pfingsten eine Versammlung der Norddeutschen Genossenschaften aus Mecklenburg und Pommern stattfinden, deren Besuch auch Schulze-Delitzsch zugesagt hat.

Görlitz, 24. April. Die Regierung zu Liegnitz hat die Wahl des Abg. Dr. Paur zum Mitgliede der Schuldeputation nicht bestätigt.

Wiesbaden, 20. April. Die zweite Kammer votirte in ihrer gestrigen achtstündigen Sitzung mit allen Stimmen gegen sechs die von der Opposition beantragte Adresse an den Herzog, in welcher wegen Verletzung der politischen Rechte und Vernachlässigung der wirthschaftlichen Interessen des Landes Beschwerde geführt und namentlich auch die handelspolitische Haltung der Regierung getadelt wird. Bekämpft wurde dieselbe von dem Geistlichen Rath Rau, welcher, im Widerspruch mit den Producenten selbst, Gefahren von dem Handelsvertrage fürchtet, und von dem Regierungs-Director Schepp, dessen Behauptung, „Nassau werde mit Gerechtigkeit und Milde regiert und genieße die ausgedehnteste Preß- und Vereinsfreiheit", in dem Saale und auf den dicht gefüllten Galerien mit einem wahrhaft homerischen Gelächter aufgenommen wurde. Denn die Regierung und ihr Anhang (sonst aber Niemand) genießt allerdings eine durch das landesherrliche Begnadigungsrecht garantirte schrankenlose Preßfreiheit und zwingt ihr Blatt allen Gemeinden auf. Der Herzog ist zur Auerhahnjagd abgereist, und da er längere Zeit sich dieser Beschäftigung widmen wird, so ist er nicht in der Lage, die Adresse der Stände entgegen zu nehmen.

— (Nat.-Z.) Die Insel Femarn wird von den Dänen zu Schleswig gerechnet, wurde jedoch bei der Grenzregulirung von 1851—52 vom Bunde als zu Holstein gehörig, in Anspruch genommen. Seit dem kühnen Handstreiche vom 15. März ist die Insel bekanntlich von preußischen Truppen besetzt, sie liegt aber so sehr außerhalb der jetzigen militärischen Wirkungssphäre, daß sich der Feldmarschall Wrangel veranlaßt gesehen hat, den General v. Hake darauf aufmerksam zu machen, ob nicht eine Besetzung Femarns durch Bundestruppen jetzt angemessen sei. General v. Hake hat sich hierzu auch bereit erklärt, jedoch vorbehaltlich einer vom Bundestage desfalls einzuholenden Instruction. Er hat sich denn deshalb auch nach Frankfurt gewandt, wartet jedoch nun schon gegen drei Wochen auf Bescheid.

Frankreich.

— Berryer hat in einer geheimen Comité-Sitzung des gesetzgebenden Körpers eine glänzende Rede gegen das neue Gesetz-Project über die Abschaffung des zweiten Decime in Stempel-Angelegenheiten gehalten. Diese Rede hat einen so tiefen Eindruck gemacht, daß die Wahl der Commissions-Mitglieder gegen diese Neuerung ausgefallen ist und das Project möglicher Weise von der Regierung zurückgezogen werden wird. Das Sachverhältniß ist nämlich dieses, daß, während die Regierung den Steuerpflichtigen auf der einen Seite eine verhältnißmäßig unbedeutende Summe erläßt, sie ihnen durch andere Bestimmungen in Stempel-Angelegenheiten eine ungleich größere Last auferlegt. Dem Vernehmen nach hat Herr Berryer auch das Uebereinkommen mit Mexico scharf kritisirt und der Regierung vorgeworfen, sich dem neuen Kaiserreiche gegenüber in zu unbestimmter Weise engagirt zu haben. Er hat unter Anderem die Vorlage des französischen Uebereinkommens mit dem englischen Bankhause beansprucht.

— Das von Villemessant und Alberic Second mit so großem Getöse ins Leben gerufene „Grand Journal" ist vorgestern in einer bestimmten Anzahl von Exemplaren auf einem zwei Quadratmeter großen weißen Baumwollenzeug erschienen. Der Druck ist gut gelungen und kann mit leichter Mühe entfernt werden, so daß man sich aus seiner Zeitung nachträglich ein Hemd kann anfertigen lassen.

— Die Verminderung des französischen Corps in Mexico hat bereits begonnen; wie die „France" meldet, ist in Brest der Transport-Dampfer „Eure" mit dem größten Theile der Marine-Infanterie von Vera-Cruz angekommen.

Türkei.

Constantinopel, 16. April. In der am 1. April zwischen den Ubichen und Russen vorgefallenen Schlacht verloren erstere 2000, letztere 1500 Mann. Die Ubichen unterhandeln nun mit den Russen wegen ihrer Auswanderung nach der Türkei.

Danzig, den 27. April.

* Das Londoner Haus Gade & Son schreibt in seinem letzten Bericht: „Was die Blokade anbelangt, so ließ die Wichtigkeit der Sache mit Recht erwarten, daß nach Wiederversammlung unseres Parlaments eine desfallsige Interpellation stattfinden, nämlich irgend ein instruirtes Mitglied die Minister wegen ihrer Meinung ob der vertragsmäßigen Rechtsgiltigkeit derselben befragen und somit uns Allen etwas mehr Licht verschaffen würde. Indessen — das Parlament hat lange schon getagt, bis jetzund aber hat kein Mensch gefragt. Ist es wirklich eine illegale, der Pariser Vereinbarung zuwider laufende Blokade, so ist das ganze Verfahren — dies werden selbst die wärmsten Dänenfreunde zugeben — eine Bêtise; denn es wird gegen den Tag der preußisch-dänischen „Abrechnung" die Debet-Seite so ungeheuer anschwellen, daß darin der plausibelste Grund für die Occupation Jütlands enthalten ist. Das ministerielle Organ, die „Times", äußert in einem Leitartikel gewisse Besorgnisse über Jütland, fügt jedoch hinzu, „daß England auf keinen Fall in den Krieg gehen, Deutschland aber — wenn auch nicht sofort — gewiß am Ende seine Strafe bekommen werde." Wir wollen unser Mutton und Beef in Frieden genießen und dann schimpfen wie die Rohrsperlinge auf Jedermann, der da thut, was uns nicht frommt."

δ- [Handwerker-Verein am 25. April.] Ueber Shakespeare. In der Einleitung widerlegte der Herr Vortragende, Hr. Dr. Brandt, die hie und da ausgesprochene Ansicht, daß Deutschland heut zu Tage etwas Wichtigeres zu thun habe, als sich an einer Shakespeare-Feier zu betheiligen, zumal so Wenige den Werken des großen Dichters gewachsen seien, einmal damit, daß alle Völker ein gemeinsames Band des Schönen und Hohen umschlinge, und daß Shakespeare außerdem populairer werden müsse, nachdem so viele bedeutende deutsche Gelehrte ihn uns zugänglicher gemacht. Ob er der größte Dichter, sei eine müßige Frage, jedenfalls seien unsere größten Dichter an seiner Hand zu ihrer Größe gelangt. Nach einem kurzen Ueberblick auf das englische Theater bis zur Zeit der Elisabeth, sowohl in Hinsicht der armseligen Technik, als der dramatischen Stoffe und der noch niedrigen Schauspielkunst (daher Hamlet's Mahnung an die Schauspieler!) erfolgte das Wesentlichste und Wahrscheinlichste aus Sh's. Leben, das noch Räthsel genug biete, wie „seine Werke zu schaffen geben." Daß das Volk, wie seine Grabschrift sagte, ihn beklagte, sei nicht wahr gewesen; sein Kahn war gesunken und die erschütternde Revolution, wie der Einfluß der Puritaner schloß für längere Zeit die englischen Theater. Es erfolgte dann eine Uebersicht der hauptsächlichsten Dramen Sh's.; die gewöhnliche Eintheilung in Tragödien, Schauspiele und Lustspiele, sei freilich oft eine difficile, weil, wie im Leben, so auch in Sh's. Werken oft neben dem höchsten Ernst die ausgelassenste Freude ihre Stelle fand. Alle jedoch tragen den Beweis, daß Sh. in die innersten Tiefen des Menschenlebens geschaut habe, alle Charaktere tragen mehr oder weniger den Stempel der Wahrheit und seien ein Spiegelbild aller Zeiten. Auf einige treffende Urtheile Göthes und A. W. v. Schlegels folgten nun 2 recitirte Scenen aus „Der Kaufmann von Venedig" und „Der Sommernachtstraum", welche auf die aufmerksame Versammlung einen recht nachhaltigen Eindruck machten. Hierauf besprach Herr Dr. Brandt auch ungünstige, über Sh. gefällte Urtheile, (Voltaire's Friedrich d. Gr.), so eines Herrn v. Ayrenhoff, welcher 1788 bei der Beurtheilung des „Fiesco" den Verfasser nennt „eins von den jetzt in Deutschland so häufigen Genies, welche auf den Fußtapfen Shakespeares um die Gunst der Lastträger und Erbsenkrämer buhlen und sie auch glücklich erhalten, dagegen aber alle vota saniora ihrer Landsleute gegen sich haben und unser Theater dem Spotte des Auslandes preisgeben!!" (Schluß folgt.)

— In der Anatomie zu Königsberg wurde während 14 Tagen ein Kaninchen mit trichinösem Fleische gefüttert und dann geschlachtet. Man fand in dem Cadaver wirklich lebende Trichinen in voller Ausbildung vor.

— Der Bau von Chausseen im Kreise Gumbinnen, 1) von Gumbinnen über Walterkehmen bis zur Goldaper Kreisgrenze in der Richtung auf Goldap, 2) von Gumbinnen über Nemmersdorf bis zur Darkehmer Kreisgrenze in der Richtung auf die Kraupischkehmer-Darkehmer Staatsstraße, 3) in dem Dorfe Kannapinnen an der Tilsit-Gumbinner Staatschaussee über Brackupönen und Mingstimmen bis zur Pillkaller Kreisgrenze in der Richtung auf die Pillkaller-Tilsiter Staatsstraße ist allerhöchsten Orts genehmigt worden.

Memel, 22. April. (Pr. L. Z.) Den gestern hier angestellten Schießproben mit den gezogenen Zwölfpfündern wohnte eine große Zuschauermenge bei, die von den Wirkungen dieser Geschosse aufs Höchste überrascht wurde. Die Kanonen feuerten aus den am Strande errichteten Schanzen nach mehreren in einer Entfernung von 2500 resp. 5000 Schritt im Meere auf Flößen aufgestellten Scheiben. Die Mehrzahl der Schüsse waren Treffer selbst auf 5000 Schritte. Eine große Anzahl russischer Offiziere waren herübergekommen, um diesen Schießproben beizuwohnen.

Vermischtes.

— [Ein mildernder Umstand vor Gericht.] Der Präsident des Zuchtpolizei-Gerichts von Soisons fragte jüngst ein als Stammgast des städtischen Gefängnisses bekanntes Individuum: Angeklagter, haben Sie noch etwas zu Ihrer Rechtfertigung hinzuzufügen? — Ja, ich hätte noch ein Wort zu sagen. — Sprechen Sie. — Herr Präsident, ich hoffe, daß Sie einige Rücksicht für mich haben werden; ich habe bereits zum siebenten Male die Ehre, von Ihnen abgeurtheilt zu werden.

Produkten-Markt.

Bromberg, 25. April. Wind: Süd. Mittags + 15°. Weizen 123—133 ℔. holl. 48—55 Rp. — Roggen 120—128 ℔. 31—33½ Rp. — Gerste, große 26—28 Rp., kleine 24—26 Rp. — Hafer 18—20 Rp. — Erbsen 26—30 Rp. — Raps und Rübsen nominell. — Spiritus 13⅙ Rp. pr. 8000%.

Schiffsnachrichten.

Abgegangen nach Danzig: Von Shields, 21. April: Anemone, —.

Angekommen von Danzig: In Christiania, 14. April: Vesta, Zegestra; — in Leith, 21. April: Cronstadt (SD.), Lawson.

Familien-Nachrichten.

Geburten: Ein Sohn: Herrn Rudolph Kriese (Kattenau); Herrn Fr. W. Reich (Bromberg). — Eine Tochter: Herrn Baron v. d. Goltz (Wolfshöhe); Herrn Professor Luther, Herrn J. Braun (Königsberg); Herrn Kreisrichter A. Pitschel (Bischofsburg).

Todesfälle: Fr. Maria Lange geb. Steputat (Lissen); Fr. Emilie Mathilde Born geb. Teschner (Wehlau); Herr Adolph Herzog (Allenburg).

Verantwortlicher Redacteur H. Rickert in Danzig.

Als ehelich Verbundene empfehlen sich:
Wilhelm Sahlfeldt,
Marie Sahlfeldt, geb. Krug.
Danzig, den 24 April 1864. [1771]

Die Verlobung unserer Tochter **Rosa** mit dem Kaufmann Herrn **Joseph Hirsch** in Berlin zeigen Verwandten und Freunden ergebenst an.
Joel Nathan und Frau.
Als Verlobte empfehlen sich:
Rosa Nathan.
Joseph Hirsch. } Danzig — Berlin.

Bekanntmachung.

In hiesiger Stadt sollen in diesem Jahre anderweit circa 250 □Ruthen Steinpflaster neu resp. umgelegt werden.

Zur Uebernahme dieser Arbeit bereite Steinsetzmeister ersuchen wir, ihre Offerten bis zum 1. Juni c. in portofreien Briefen zu stellen.

Gilgenburg, den 24 April 1864.
Der Magistrat.

Bekanntmachung.

Das auf der Rechtsstadt in der Melzergasse, unter der Servis-Bezeichnung No. 7 belegene, der Stadtcommune zugehörige Grundstück, bestehend aus einem zweistöckigen Wohnhause nebst Wagenremise und Hofraum, soll in öffentlicher Licitation verkauft werden. Hiezu haben wir einen Termin auf

Sonnabend, den 21. Mai cr.,
Vormittags um 11 Uhr,

zu welchem von 1 Uhr Nachmittags ab neue Bieter nicht mehr zugelassen werden, im Rathhause hieselbst, vor dem Herrn Kämmerer und Stadtrath **Strauß** angesetzt und laden Kauflustige dazu ein.

Nach Schluß des Termins werden Nachgebote nicht weiter angenommen.

Die Verkaufsbedingungen werden in dem Termine bekannt gemacht werden, sind aber auch vorher schon in unserem 3. Geschäfts-Bureau einzusehen.

Danzig, den 22. April 1864 [1763]
Der Magistrat.

Die
Allgemeine deutsche
Arbeiter-Zeitung,

herausgegeben vom **Arbeiterfortbildungsverein in Coburg,** beginnt mit dem 1. k. Mts. das neue Monatsabonnement. Das Blatt erscheint jeden Sonntag. Monatlicher Bestellpreis für auswärts 14 kr. oder 4 Sgr. Nur zu beziehen durch die Buchhandlungen und direct durch die unterzeichnete Expedition. Portofreie Lieferung ab hier bei Bestellung von **mindestens 25 Exemplaren.** Insertionsgebühr 6 kr. oder 1½ Sgr. für die dreispaltige Petitzeile oder deren Raum, für Anzeigen zur Arbeitsvermittelung die Hälfte. — Abonnenten- und Inseratensammlern 15 Procent Vergütung; auf je 25 bestellte Exemplare zwei Freiexemplare.

Bei der ernsten Bedeutung der Interessen, deren entschieden freisinnige Vertretung das Blatt, unterstützt von tüchtigen schriftstellerischen Kräften, sich zur Aufgabe gestellt hat, darf dasselbe wohl auch in weiteren Kreisen, namentlich aber bei allen Geschäftstreibenden sich Beachtung versprechen. Durch eine, die entscheidenden politischen Begebenheiten im Sinne des Fortschritts und in populärer Weise sorgfältig zusammenfassende politische Wochenumschau kommt das Blatt zugleich den Wünschen derjenigen Leser entgegen, deren beschränkte Zeit das Lesen der Tagesblätter nicht gestattet.

Vom Reinertrag ist von den Herausgebern der vierte Theil zur Verwendung im Gesammtinteresse des Arbeiterstandes bestimmt.

Coburg.
Die Expedition der Arbeiterzeitung.
[4070] (F. Streit's Verlagsbuchhandlung).

Bei der Dampfschneidemühle in Groß Koschlau bei Usdau stehen täglich und zu jeder Tageszeit kieferne Schneidewaaren zu folgenden reducirten Preisen zum Verkauf:

3	zöll. Bohlen pro □-Fuß	1 Sgr.	6 ₰
2½	" " " "	1 Sgr.	3 ₰
2	" " " "	1 Sgr.	— ₰
1½	" Bretter " "	"	10 ₰
1¼	" " " "	"	8 ₰
1	" " " "	"	7 ₰
¾	" " " "	"	6 ₰
1	" Wrackbr. " lauf. Fuß	"	2½ ₰

1½ und 2½ zöll. Latten, pro Schock nach 24 Fuß 10 Rthlr.

Andere Dimensionen werden sofort nach Aufgabe geschnitten.

Im Walde beim Vorwerke Marienhain dieselben Preise, soweit der Vorrath reicht.

Groß Koschlau, den 26. April 1864.
[1707] **Fellmer.**

Ein Pistorius'scher Brennerei-Apparat,

2 Blasen nebst Helmen, ca. 1300 Quart,
1 Vorwärmer 700, **3 Becken,** 5' weit,
1 Schlange,

gut und dauerhaft gearbeitet, im besten Zustande, da wenig im Betrieb gewesen, der durchschnittlich 88- bis 90%gen Spiritus liefert, und circa 3560 Pfund wiegt;

ferner:

Maischbottiche à 3000 Quart, 1 Malzquetsche,
1 Kartoffelmühle, Einmaischmaschine zu Roßwerk oder Dampfbetrieb eingerichtet,
8 Sorte. Darrblätter, 5' 5" im □,
4 do. do. 5' lang, 4' 6" breit,
1 kupferne Wasserpumpe, 3 Maischpumpen, 2 Hefeneimer, 3 Spirituskannen, sind billig zu kaufen bei

Carl Bracklow in Bromberg,
[1324] Friedrichsstraße No. 12.

Ein in einer frequenten Straße Danzigs gelegenes Local nebst Wohnung, welches sich zum Destillationsgeschäft en gros und en détail eignet, wird sofort oder zum 1 Juli c. auf längere Jahre zu pachten gesucht. Adr. unter Dr. W. 1767 in der Expedition dieser Zeitung.

Neuer Cursaal
vom 1. Mai bis 1. October.
Lese-Cabinet, Feste, Bälle, Concerte,
Table d'hôte im Europäischen Hof beim Cursaal.

BAD WILDUNGEN,

Station Wabern, an der Main-Weser Bahn, 1 St. v. Hessen-Cassel. 4 St. v. Hannover, 7. St v. Cöln via Giessen. 10 St. v. Berlin.

Telegraphen-Station.
Berühmteste Mineralquellen, grosse Jagd, ausgedehnte Promenaden. Villas und Privatwohnungen.

Die Bank in Wildungen ist die einzige, an der man Roulette mit ¼ Zero und Trente et quarante mit ¼ Refait spielt und Pharao, wodurch dem Pointeur ein Vortheil von 100 % gegen alle übrigen Banken geboten ist. [1701]

Hamburg-Amerikanische Packetfahrt-Actien-Gesellschaft.

Directe Post-Dampfschifffahrt zwischen Hamburg und New-York,

eventuell Southampton anlaufend, vermittelst der Postdampfschiffe

Germania,	Capt. **Ehlers,**	am **30. April.**	**Borussia,**	Capt. **Meyer,**	am **11. Juni.**
Teutonia,	" **Haack,**	am **14. Mai,**	**Germania,**	" **Ehlers,**	am **25. Juni.**
Saxonia,	" **Trautmann,**	am **28. Mai.**	**Bavaria,**	" **Taube,**	am **9. Juli.**

Fracht £ 2. 10 für ordinaire, £ 3. 10. für feine Güter pr. ton von 40 hamb. Cubikfuß mit 15 % Primage.

Passagepreise: Erste Kajüte Pr.-Crt. Rthlr. 150, Zweite Kajüte Pr.-Crt. Rthlr. 100, Zwischendeck Pr.-Crt. Rthlr. 60.

Die Expeditionen der obigen Gesellschaft gehörenden Segelschiffe finden statt:
am 15. Mai pr. Packetschiff „Elbe," Capt. Bardua.

Näheres bei dem Schiffsmakler **August Bolten, Wm. Millers Nachfolger, Hamburg,** so wie bei dem für den Umfang des Königreichs Preußen concessionirten und zur Schließung giltiger Verträge für **vorstehende Schiffe nur ausschließlich allein** zur Personen-Beförderung bevollmächtigten General-Agenten

H. C. Platzmann in Berlin, Louisenstraße 2,

und den dessenseits in den Provinzen bestellten, von der Königl. Regierung concessionirten Haupt- und Special-Agenten.

Ferner expedirt vorgenannter General-Agent durch Vermittelung des Herrn **August Bolten,** Wm. Millers Nachfolger in Hamburg, am 1. und 15. jeden Monats Packetschiffe direct von Hamburg nach Quebec.

P. S. Wegen Uebernahme von Agenturen in den Provinzen beliebe man sich ebenfalls an den vorgenannten General-Agenten zu wenden. [125]

Natürliche Mineralbrunnen.

Auch in diesem Jahre halte ich Lager der gangbarsten natürlichen Mineralbrunnen diesjähriger Füllung und nehme Bestellungen unter billigen Bedingungen zur schleunigen Ausführung entgegen. [1590]

A. Fast, Langenmarkt 34.

Wichtige Erfindung für Destillateure, Bierbrauer, Weinhändler, Essigfabrikanten ꝛc.

Patentirte englische Schnellklärmaschine.

Genannte Maschine zeichnet sich eben so sehr durch ihre Einfachheit im Gebrauche als überraschenden Erfolge aus. — Alle trüben Flüssigkeiten, als: Wasser, Wein, Bier, Cyder, Essenzen, Extrakte, Liqueure, Spirituosen, Säfte, Laugen, selbst Oele u. s. w. werden sofort sonnenklar hergestellt, ein Erfolg, welcher durch die besten Schönungs-Gallerten erst nach längerem Lager erreicht werden kann; selbst da, wo kein Klärmittel mehr wirkt, wird durch jene Maschine vollständige Glanzhelle erzielt.

Die Maschine nutzt sich nicht ab, kann nach bloßer Reinigung in frischem Wasser von einer Flüssigkeit zur andern benutzt werden, und ist somit gleichzeitig das Sicherste, Beste und Billigste.

Maschinen nebst specieller Gebrauchsanweisung zur Klärung von:

15 bis 25 Quart pro Stunde	5 Thlr.,	30 bis 40 Quart pro. Stunde	7 Thlr.
50 bis 60 " "	10 "	80 bis 100 " "	15 "

Gefällige Aufträge effectuirt prompt: **Ingenieur Hudsons Haupt-Agentur** (alleiniges Commissions-Lager für Deutschland) in Köln am Rhein, Bayenstr. 29. [9858]

Die neuesten stereoscopischen Erzeugnisse,

worunter die berühmten Aufnahmen des Photographen **Braun,** ferner die neuesten englischen colorirten Genre- und Gruppenbilder von **Elliot, Sylvestu, Poulton** und **Mason,** so wie französische **Augenblicksbilder** und stereoskopische **Portraits** der berühmtesten **Pariser Theaterdamen,** als auch viele andere hier noch nicht gesehene **Neuigkeiten** sind mir

auf einige Tage

zum Verkauf gesandt worden und empfehle ich selbige zu den billigsten **Fabrikpreisen.**

Victor Lietzau,
Opticus und Mechanicus,
No. 9 Brodbänkengasse, Ecke der Kürschnergasse.

Flöhe-Vertilgung.

Selbst ganze Zimmer schnell von diesen höchst lästigen Insecten zu reinigen, empfiehlt Einsender seine Erfindung (lebenslänglich ausreichend) jeder Haushaltung gegen frankirte Einsendung von nur 1 Rthlr. alleinig an die Expedition der Königl. Leipziger Zeitung unter der Chiffre A. B. F. 56.

Die Ausführung ist eben so belustigend, als das Resultat überraschend, so daß bei genügender Anzahl in ½ Stunde mehrere Hundert gefangen und getödtet werden können. Für die Richtigkeit dieser Angabe bürgt Einsender mit der Summe von

1000 Thalern.

Empfohlen sei ferner:

Wanzentod,

als das Beste, was Wissenschaft und Kunst zum Ausrotten der Wanzen mit Brut und aller Holzwürmer darzustellen vermag. Das Quantum für 20 Betten oder deren Raum für 1 Rthlr. unter obiger Chiffre.

Verpackung frei, nebst Drucksachen. [995]

Turnanzüge von krumpffreiem Drillich in verschiedenen Größen empfiehlt zu billigen festen Preisen [1653]
Otto Retzlaff.

Billardbälle und Kegelkugeln offerirt Schramm Frauengasse 52. [1712]

Haus-Kauf-Gesuch.

Es wird ein Haus auf der Rechtstadt, im Preise zwischen 8- bis 10,000 Rthlr., gegen baare Auszahlung zu kaufen gesucht. Verkäufer belieben ihre Adresse in der Exped. dieser Ztg. unter 1694 gefälligst abzugeben. **Unterhändler werden verbeten.** [1694]

Alte Eisenbahnschienen

zu Bauzwecken, bis 18 Fuß Länge, offerirt billigst
Daniel Lichtenstein
[1323] in Bromberg.

Ein fast neuer leichter Halbwagen ist zu verkaufen Heumarkt No. 8. [1775]

Frischen englischen Patent-Portland-Cement, Asphalt, asphaltirte Dachpappen, Gypsrohr, gutes Dichtwerg, prima Wagenfett, schwedischen Theer und Pech, engl. Steinkohlentheer, **billig** zum Engros-Marktpreise frei vor des Käufers Thüre geliefert, empfiehlt

G. Klawitter,
[1654] Speicher „der Cardinal."

Frischen fetten Räucherlachs,

so wie marinirten, versendet in jedem beliebigen Quantum billigst [1776]

Herrmann Baeck,
Heiligegeist- und Kl. Krämergassen-Ecke.

Langenmarkt No. 12 ist die Saal-Etage, bestehend in 7, auf Verlangen auch 10 Stuben nebst Boden, Küche, Keller, etc. etc. von Michaeli c. ab zu vermiethen. [1695]

Die Wasserheil-Anstalt

in Charlottenburg bei Berlin, unter ärztl. Leitung des Dr **Ed. Preiß,** nimmt das ganze Jahr hindurch Kranke aller Art in Pension.

Es wird darauf aufmerksam gemacht, daß der Anstalts-Arzt in vielen Krankheiten z. B. Asthma, Gesichtsschmerz, alte Wechselfieber u. s. w. weit raschere Erfolge, als bisher möglich waren, erzielt, worüber dessen Schriften, besond. seine „Physiologische Untersuchung über die Wirkung des kalten Wassers im Bereiche des Nervensystems ꝛc." (bei **Rücker & Püchler,** Berlin) Aufklärung giebt. [1490]

Die
Wasser-Heil-Anstalt
Eckerberg bei Stettin
mit dem
römischen Bade [1248]

nimmt Kranke jeder Art auf. Durch das **römische Bad** wird die Kur bedeutend beschleunigt.
J. Vick, Arzt und Besitzer der Anstalt.

Es wünscht Jemand guten polnischen Unterricht zu nehmen. Adressen werden unter No. 1768 in der Expedition dieser Zeitung erbeten.

Regelmässige Dampfschiffs-Fahrt.

Während der Blokade Danzigs werden die beiden erstclassigen engl. Schraubendampfer:
„Fingal", Capt, **Campbell,**
und **„Temora",** Capt. **Craig**
eine regelmässige Fahrt zwischen
London u. Memel
unterhalten.

Abgang von London resp. Memel am 1. und 15. jeden Monats.

Näheres bei
Newcomb Thomson u. Everard
9 Water Lane Tower Street
London.
und **F. G. Reinhold,**
Danzig.



Dampfschifffahrt zwischen
Danzig, Tiegenhof, Pillau und Königsberg,
vermittelst
Dampfboot „**Julius Born**"
mit Passagier- und Güterbeförderung.

Montag und **Donnerstag** von **Danzig,**
Mittwoch und **Sonnabend** von **Königsberg,** } Abfahrt 5 Uhr Morgens.

Auskunft ertheilen die Herren **Ballerstädt & Co.** in Danzig. [1517]
Elbing, im April 1864.
Jacob Riesen.

Eine alte renommirte englische Feuer- und Lebens-Versicherungs-Gesellschaft sucht für Danzig, sowie für die Provinz thätige Agenten. Frankirte Offerten nimmt die Expedition dieser Zeitung unter No. 1697 an.

Zu Pfingsten resp 1. Juni a. cr. wird ein Hauslehrer auf dem Lande gesucht, welcher Knaben zu starken Quartanern eines Gymnasii vorbereiten, auch Unterricht im Klavierspielen geben kann. Gehalt bei freier Station 100—120 Rthlr. Adressen nebst Zeugnissen bittet man unter 1683 in der Expedition dieser Zeitung abzugeben.

Eine junge Dame, die schon in einer Tapisserie- und Posamentir-Waaren-Handlung beschäftigt war und gute Zeugnisse hat, findet ein Engagement bei
J. Oettinger
in Marienwerder.
Auch ein Lehrling kann daselbst placirt werden. [1655]

Ein gebildetes junges Mädchen aus anständiger Familie wünscht auf einem Gute oder kleineren Besitzung die Wirthschaft zu erlernen, um eine eigene Haushaltung führen zu können, zugleich kleinere Kinder zu beaufsichtigen, sie in den Anfangsgründen zu unterrichten und der Hausfrau in der Handarbeit behilflich zu sein. Gehalt wird nicht beansprucht, nur eine freundliche Behandlung. Gefällige Adressen werden unter 1772 in der Expedition dieser Zeitung erbeten.

Angekommene Fremde am 26. April 1864.

Englisches Haus: Fabrikbes. Schichau u. Injenieur Levitus a. Elbing. Kaufl Caspart v. Wolfrath a. Pforzheim, Gabriel a. Culm, Michael a. Berlin.

Walter's Hotel: Rittergutsbes. Goerlitz a. Czenstkau, Peto a. Zblewo. Geometer Colten u. Hornung a. Carthaus. Student Reich u. Kaufl. Jaroczewski u. Nitsch a. Königsberg, Pels-Leusden a. Rheydt, Pannenberg a. Weenen. Frl. Osten a Adamscheide. Kr.-Ger.-Rath Berendt a. Elbing.

Hotel zum Kronprinzen: Rittergutsbes. Jork a. Mehlken. Kaufl. Frank a. Stolp, Hirsch a. Thorn. Frl. Hirschfeld a. Czerniau.

Hotel zu den drei Mohren: Rittergutsbes. Lorenz a. Ballenstadt. Apotheker Berndt a. Berlin. Schneidermstr. Sanne a. Braunschweig. Kaufl. Weber a. Hamburg, Schmidt. a. Magdeburg, Hildebrandt, Martens u. Hiller a. Berlin, Schulz a. Lübeck, Zabel a. Quedlinburg.

Hotel de Thorn: Rittergutsbes. Hevelke a. Warzenko, v. Wallbruch a. Radomke. Major a. D. Stephani a. Berlin. Stud. Curtius a. Düsseldorf. Rentier v. Letto a. Konitz, Streisel a. Stettin. Kfm. Hadeck a. Frankfurt a. M.

Hotel de Oliva: Gerichts-Rath Riedel n. Fam. a. Carthaus. Literat Sehring a. Braunsberg. Oekonom Herrmann a. Gora Kaufl. Weihle a. Berlin, Möller a. Remscheid.

Deutsches Haus: Gutsbes. Brauns a. Strippau, Amort n. Fam. a. Dembagorcz. Posthalterei-Besitzer Amort n. Fam. a. Putzig. Kreis-Richter Amort n. Fam. a. Löbau. Rentier Schneider a. Conitz. Referendar Amort a. Löbau. Student Hannemann Greifswald. Fleischermeister Bandtke a. Conitz. Kaufl. Rebberg a. Elbing, Wüchles a. Königsberg. Frau Schauspielerin Bernhard n. Frl. Tocht. a. Thorn.

Druck und Verlag von A. W. Kafemann in Danzig.